

Auf den Spuren der Fledermaus



Jedes Jahr verbringen die Kinder des Heimatvereins Frauenau ein spannendes Wochenende in einer Jugendherberge. Wegen Corona konnte dieses Jahr, wie schon so viele Aktivitäten der Frauenauer Trachtler, auch ihr gemeinsames Wochenende nicht stattfinden. Deshalb unternahm Jugendleiterin Maxi Graßl mit ihrem Trachtlernachwuchs und den Betreuern Susanne Peschl und Elias Stich einen Ausflug zur Fledermausnacht in den NaturparkWelten nach Bayerisch Eisenstein.

Um 15 Uhr trafen sich die Kinder des Heimatvereins mit den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen in ihrem Probenraum, wo man sich mit Pommes Frites, Ketchup und Mayonnaise stärkte. Bevor man gemeinsam zum Frauenauer Bahnhof marschierte, wurden die Rucksäcke für jedes Kind mit Breze, Müsliriegel und Getränken gepackt. Von Frauenau aus fuhr man mit der Waldbahn nach Zwiesel und von dort weiter nach Bayerisch Eisenstein. Am Grenzbahnhof angekommen wurden sie schon von Johannes Matt und seinem Team erwartet, die einen Bausatz für einen Fledermauskasten vorbereitet hatten.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden Bretter, Nägel, und Hammer verteilt. Viele Bretter mussten die jungen Trachtler, natürlich unter Anweisung, zusammennageln, bevor der stilvolle Fledermauskasten endlich fertig war. Muskelkraft, Genauigkeit und Geduld bewies der Trachtlernachwuchs, wobei die Deandla den Buam in Nichts nachstanden. Auch einige blaue Finger, die aus Versehen vom Hammer getroffen wurden, beeinträchtigten die Kreativität der Kinder nicht. Zum Schluss wurde der Fledermauskasten noch mit Papierfledermäusen verziert, die von den Kleineren ausgeschnitten wurden, beschriftet und bemalt.

Nach einer kleinen Pause besuchte man im Untergeschoss des Grenzbahnhofes das Europäische Fledermauszentrum. Die Führung wurde sehr kindgerecht gestaltet, sodass die kleinen Trachtler immer sehr interessiert bei der Sache waren und die anschließend gestellten Fragen gut beantworteten. Vom Untergeschoss ging es hinauf zur Modelleisenbahnwelt die sich im Dachgeschoss befindet, bevor sich im Restaurant alle zu einem bebilderten Einführungsvortrag über Fledermäuse von der Diplom-Biologin Susanne Morgenroth versammelten. Die Kinder erfuhren, dass Fledermäuse dreißig Mal länger auf der Erde sind als der Mensch. Sie sind neben den Flughunden die einzigen

Säugetiere, die aktiv fliegen können. Fledermäuse orientieren sich bei ihren nächtlichen Beuteflügen mit Hilfe eines „biologischen“ Echoortungssystems. Durch Maul und Nase stoßen sie Ultraschallrufe aus die für den Menschen nicht hörbar sind. Aus den reflektierten Echos machen sie sich ein „akustisches Bild“ von ihrer Umgebung.

Sie bilden sogenannte Kinderstuben, denn die Aufzucht des ein oder höchstens zweier Jungtiere ist allein die Aufgabe der Weibchen. Den Winter verschlafen die Fledermäuse. Während des Winterschlafes sind alle Körperfunktionen auf ein Minimum reduziert und der Energieverbrauch sehr gering. Da sich Fledermäuse ausschließlich von Insekten ernähren, haben sie eine wichtige Funktion als biologische Schädlingsbekämpfer. Ein Abendsegler frisst in einer Jagdsaison ca. 2500 Gramm Insekten. Die Ursachen für den drastischen Rückgang der heimischen Fledermausbestände in den letzten Jahrzehnten sind vielfältig aber fast ausschließlich auf die Veränderung der Umwelt durch den Menschen zurückzuführen.

Die für 20.45 Uhr geplante Exkursion wurde leider wegen des schlechten Wetters abgesagt und so trat die Gruppe eine Stunde früher als geplant ihre Heimreise an. Am Zwieseler Bahnhof wurden die Kinder von ihren Eltern abgeholt. Stolz präsentierten die kleinen Trachtler ihren Eltern die wunderschönen und mit Geschick gebastelten Fledermauskästen. Ein großer Dank gebührt dem Trachtlernachwuchs, der sich mit vorbildlicher Disziplin an die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen hielt.